

Beitrag der Abfallwirtschaft zum N-Haushalt Stickstoffbilanz Österreich



lebensministerium.at

Projekt ABASG II - N

Im Projekt ABASG II - N wird am Beispiel des Nährstoffes Stickstoff untersucht, ob im Hinblick auf die Nährstoffnutzung die Ziele des Abfallwirtschaftsgesetzes (AWG) erreicht werden.

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft in Auftrag gegeben.

Zielsetzung

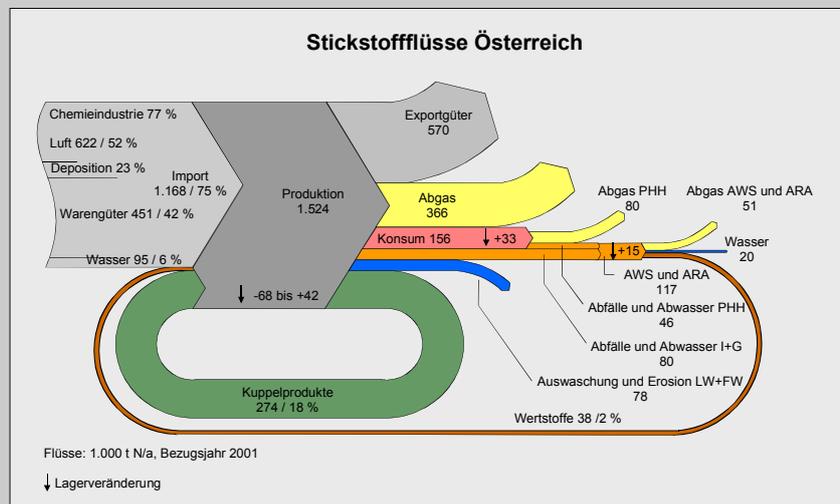
Das Ziel ist es abzuschätzen, ob die in den Gütern bzw. Abfällen verfügbaren Stickstoffressourcen optimal genutzt werden. Anhand einer Stickstoffbilanz Österreichs wird das Ressourcenpotential der Abfälle und anderer nicht genutzter Güter abgeschätzt.

Der Beitrag der Abfallwirtschaft zum Stickstoffhaushalt wird in Bezug auf Erreichung der Ziele des Abfallwirtschaftsgesetzes (AWG) untersucht.

Resultate und Schlussfolgerungen

Im Jahr 2001 wurden in Österreich rund 1,5 Mio. t N umgesetzt. 33 % dieser Menge werden in Produkten exportiert, 40 % werden in die Umwelt emittiert und rund 25 % werden als Koppelprodukte im Kreislauf geführt. Das Stickstofflager in der Anthroposphäre wächst.

Ein Lageraufbau von N-hältigen Gütern ist zu beobachten. Dies betrifft insbesondere den Boden und das Wasser, gilt aber auch für Lager in der Anthroposphäre. Die geeignete letzte Senke von molekularem Stickstoff ist die Luft.



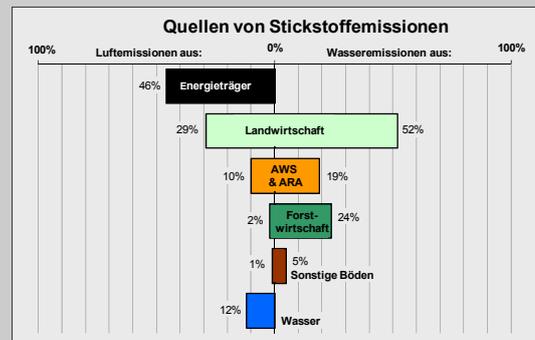
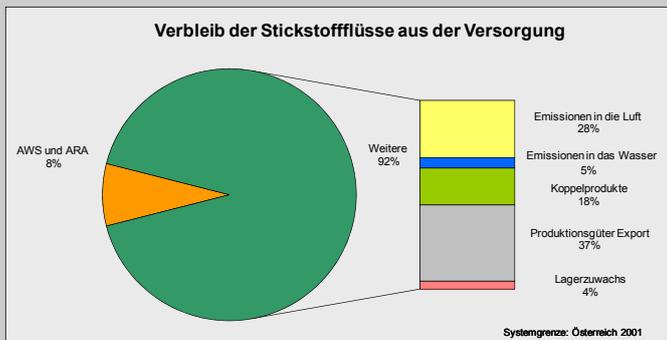
Stellenwert der Abfallwirtschaft

- Der Beitrag der Abfallwirtschaft am gesamten Stickstoffhaushalt ist mit 5 % gering.
- Bezogen auf Stickstoff erfüllt die Abfallwirtschaft die Ziele des AWG dann, wenn Anlagen zur thermischen Verwertung Entstickungsanlagen haben und die stoffliche Verwertung bedarfsgerecht und gesetzeskonform erfolgt.

Stickstoffflüsse in die Umwelt

40 % der Stickstoffinputflüsse werden in die Umwelt emittiert. Damit weist der Stickstoffhaushalt der Volkswirtschaft, gemessen an den Zielen des AWG, ein größeres Optimierungspotential auf, als die Abfallwirtschaft.

Die Landwirtschaft hat eine wichtigere Filterfunktion als die Abfallwirtschaft. Die effizienteren Maßnahmen sind daher in der Landwirtschaft und im Bereich der Energieträger zu treffen.



RRMMMAAA

Initiative zur Förderung einer umweltverträglichen nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung

Ressourcen Management Agentur

Autoren: Ressourcen Management Agentur (RMA), Villach
Obernosterer, R.; Reiner, I.
Projekt ABASG II - N

Kontakt: +43 (0)4242 9003 3210; office@rma.at; www.rma.at